

# Schulnachrichten.

## I.

### Allgemeine Lehrverfassung.

#### A. Übersicht der Lehrgegenstände der Realschule.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl															Sa.
	Unt. IIA	Unt. IIB	Ob. IIIA	Ob. IIIB	Unt. IIIA	Unt. IIIB	IV A	IV B	IV C	VA	VB	VM	VIA	VIB	VIM	
	Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	57
Französisch . . . . .	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	88
Englisch . . . . .	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
Geschichte . . . . .	2	2	2	2	2	2	3	3	3	—	—	—	—	—	—	21
Erdfunde . . . . .	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28
Mathematik und Rechnen . . . . .	5	5	5	5	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	80
Naturgeschichte . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Physik . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Chemie und Mineralogie . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Schreiben . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Zeichnen . . . . .	4	4	4	4	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	32
Gesang . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	42
Summe	37	37	37	37	35	35	34	34	34	30	30	30	30	30	30	
			+2	+2	+2	+2										

#### B. Übersicht der Lehrgegenstände der Vorschule

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl						Summe
	1 A	1 B	2 A	2 B	3 A	3 B	
Religion . . . . .	3	3	3	3	3	3	18
Deutsch . . . . .	10	10	8	8	8	8	52
Anschauung und Heimatskunde . . . . .	1	1	1	1	1	1	6
Rechnen . . . . .	4	4	4	4	6	6	28
Schreiben . . . . .	2	2	2	2	—	—	8
Gesang . . . . .	1	1	1	1	—	—	2
Turnen . . . . .	1	1	1	1	—	—	4
Summe	22	22	20	20	18	18	

C. I. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Sommer 1906.

Nummer	Lehrer	Klassenlehrer der	Realschule							Dorfschule					Summe							
			U. II A	U. II B	Ob. III A	Ob. III B	U. III A	U. III B	IV A	IV B	IV C	VA	VB	VIA		VIB	VIM	IA	IB	2	30	3 M
1	Dir. Schulz		Deutsch 3	Matr. 6																		9
2	Prof. Dr. Junde		Mathem. 5 Natur. 2					Matr. 6	Natur. 6													19
3	Prof. Dr. Warbach	Ob. III A		Matr. 5	Matr. 5		Matr. 6															18 + 2 Bibliothek = 20
4	Prof. Delquardien		Geogr. 2 Gesch. 1		Geogr. 2	Geogr. 2	Geogr. 2	Geogr. 2	Geogr. 2	Geogr. 2	Geogr. 2											19
5	Prof. Jellenberg	U. II B		Religion 2 Geogr. 2 Gesch. 1		Deutsch 3							Geogr. 3		Deutsch 4 Geogr. 1 Gesch. 2							20 + 2 Bibliothek = 22
6	Prof. Dr. Knape	Ob. III B				Matr. 5 Natur. 4 Natur. 3				Natur. 2					Matr. 6 Natur. 2							22
7	Prof. Scheibe	U. II A	Geogr. 5 Geogr. 4	Geogr. 5 Geogr. 4						Geogr. 5												23
8	Christoph Schumbert	IV B	Matr. 6			Natur. 4		Natur. 2	Natur. 2						Matr. 6 Natur. 2 Gesch. 2							24
9	„ Bockeler	IV A				Religion 2 Deutsch 3	Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 4 Geogr. 3						Religion 2							24
10	„ Wachsle	U. III A		Deutsch 3	Geogr. 4 Geogr. 4	Geogr. 4	Geogr. 5								Religion 2							24
11	„ Dr. Traugott	U. III B				Geogr. 6	Geogr. 4	Geogr. 6						Geogr. 6								24
12	„ Drude	IV C	Religion 2		Religion 2		Religion 2		Geogr. 6		Geogr. 6											24 Obst war im Sommer nicht fertig.
13	„																					25
14	Wissenschaftl. Assistent Hermann	V B								Deutsch 4 Geogr. 4				Deutsch 5								24
15	Lehrschreiber Schulz		Zeichnen 2	Zeichnen 2 Stenogr. 2	Zeichnen 2 Stenogr. 2	Zeichnen 2 Stenogr. 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	26
16	Herr Sauer	V A	Zusatz 3	Zusatz 3	Zusatz 3			Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	26
17	„ Niemann	VI B																				26
18	„ Schell	Vor 3 M					Zusatz 3		Zusatz 3	Zusatz 3	Zusatz 3	Zusatz 3								Deutsch 8 Zeichnen 6		29
19	Wissenschaftl. Assistent Prof. Hebbardt																					6
20	Lehrschreiber Braumüller	VI A																				25
21	„ Jaffe	Vor 1 B																				24
22	„ Heiler																					3
23	Lehrschreiber Wand	Vor 1 A																				24
24	„ Salsig	Vor 30																				28
25	„ Klement	VI B																				23 + 6 Schenkstoffe = 29
26	„ Severich	Vor 2																				28

C. 2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Winter 1906/1907.

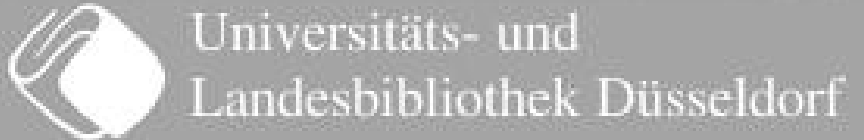
Nummer	Lehrer	Klassen- lehrer der	Realschule									Dorschule						Summe							
			U. IIA	U. IIB	Ob. IIIA	Ob. IIIB	U. IIIA	U. IIIB	IVA	IVB	IVC	VA	VB	VM	VIA	VIB	VIN		IA	IB	20	2M	30	3M	
1	Dr. Schulz		Deutsch 3	Ratur 6																				9	
2	Prof. Dr. Junke		Mathem. 5 Physik 2					Mathem. 6 Physik 4																	19
3	Prof. Dr. Warbach	U. IIB		Mathem. 5	Mathem. 5 Physik 2			Mathem. 6																	18 + 2 Physik. = 20
4	Prof. Holquardt		Deutsch 2 Orthogr. 1		Deutsch 2 Orthogr. 2	Deutsch 2 Orthogr. 2	Deutsch 2 Orthogr. 2	Deutsch 2 Orthogr. 2																	19
5	Prof. Jellenberg	IVC		Religion 2 Deutsch 2 Orthogr. 1	Deutsch 3							Deutsch 3	Deutsch 4 Orthogr. 1 Orthogr. 2												20 + 2 Physik. = 22
6	Prof. Dr. Knapp	Ob. III B			Erkenntn. 3	Mathem. 5 Natur 4 Lernz. 3						Ratur 2													22
7	Prof. Schilde	U. III A	Englisch 5 Geogr. 4	Englisch 5 Geogr. 4						Englisch 5															23
8	Christoph Lehmann	IV B	Ratur 6		Ratur 4			Ratur 2	Ratur 2	Orthogr. 2	Mathem. 6 Orthogr. 2														24
9	„ Werner	U. III A						Englisch 6		Deutsch 4	Deutsch 4 Englisch 4														24
10	„ Bortcher	U. III B				Religion 2 Deutsch 2	Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 2	Religion 2 Deutsch 2	Orthogr. 1		Religion 2													24
11	„ Madule	Ob. III A		Deutsch 3	Englisch 6 Geogr. 4	Englisch 4	Englisch 5					Religion 2													24
12	„ Dr. Traugott	VM					Englisch 6		Englisch 6						Englisch 6										24
13	„ Drade	IV A	Religion 2		Religion 2		Religion 2	Englisch 6		Englisch 6					Englisch 6										24
14	Hilflehrer Herrn Weirauch nat. prob.	VI M										Ratur 2	Mathem. 6 Ratur 2												24
15	„ Oswald Lorenz nat.	V B												Deutsch 4 Englisch 6	Deutsch 4	Deutsch 5		Deutsch 5							24
16	Hilflehrer Schmidt		Erkenntn. 2	Mathem. 2 Physik 2	Erkenntn. 2	Erkenntn. 2 Physik 2	Erkenntn. 2	Erkenntn. 2	Erkenntn. 2	Erkenntn. 2	Erkenntn. 2	Erkenntn. 2	Erkenntn. 2												24
17	Lehrer Lange	V A	Lernz. 3	Lernz. 3					Lernz. 3	Schreibz. 2	Schreibz. 2	Erkenntn. 3 Schreibz. 2			Schreibz. 2										26
18	„ Nieme	VI B												Englisch 6	Deutsch 5 Englisch 6			Deutsch 8							25
19	„ Schell	Var 3 M						Lernz. 3		Lernz. 3	Erkenntn. 3				Lernz. 3								Deutsch 8 Mathem. 6		29
20	Hilflehrer H. Thiele Prof. Hebbardt		Übersetzung 2																						6
21	Hilflehrer Braumüller	VI A												Religion 3 Schreibz. 2	Religion 3 Schreibz. 2	Schreibz. 2	Religion 3 Schreibz. 2	Schreibz. 2	Schreibz. 2	Religion 3 Mathem. 1					26
22	„ Jaffe	Var 1 B												Ratur 2 Orthogr. 2	Ratur 2 Orthogr. 2	Orthogr. 2				Religion 3 Orthogr. 1					24
23	Hilflehrer Naarf	Var 1 A												Deutsch 1				Religion 2 Mathem. 1			Religion 3 Mathem. 1	Religion 3 Mathem. 1			24
24	„ Stubig	Var 2 O																Mathem. 4	Deutsch 10					Deutsch 8 Mathem. 6	28
25	„ Klement	Var 2 M												Lernz. 3	Lernz. 3	Mathem. 5	Mathem. 5	Religion 3					Mathem. 4 Schreibz. 2		12 + 6 Schreibz. = 28
26	„ Schneider	Var 2 O												Erkenntn. 2	Erkenntn. 2					Erkenntn. 1	Mathem. 4 Erkenntn. 1	Deutsch 8 Mathem. 4		Erkenntn. 1 Lernz. 1	28

D. Lehraufgabe der Realschule

Materien- gruppen	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia
Religion	<p><b>Bibeltisch 2 Stunden.</b></p> <p>S. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Mittelteil zur Erklärung der in Inter- und Ober-Tertia gelesenen Bibeltitel, besonders auch angelehnt an die postilen und prophetischen Bücher. Überleitung des I. und 2. Hauptteils und Erklärung ihrer inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Hohen und Psalmen.</p> <p>W. Erklärung des Matthäus-Evangeliums, wichtigste Abschnitte aus der Synoptik. Wiederholung des 3. 4. 5. Hauptteils und Erklärung ihrer inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Hohen und Psalmen.</p>	<p><b>Bibeltisch 2 Stunden.</b></p> <p>S. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Das Neue Test. kein höherer Bibeltitel, sondern der Bergpredigt und der Gleichnisse, dem Hauptteil zu lernen. Erklärung der einzelnen Abschnitte des Reiches Gottes. Erklärung einiger Psalmen.</p> <p>W. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Erklärung der ersten drei höheren Abschnitte, Synoptikerzählung. Überblick über die Ausbreitung des Christentums. — Neufestsetzungslehre im Hinblick an die Schwelme Petrus. Katechismus und Psalmen wie im Sommer. Wiederholung früher gelesener Hohen, Erklärung des Psalms 14: 1. Nichts ist in der Welt über. 2. Nichts ist außer Gott. 3. Alles dankt Gott. 4. Das Reich ist bei Gott.</p>	<p><b>Bibeltisch 2 Stunden.</b></p> <p>S. Das Reich Gottes im alten Testament im Hinblick an die geschichtlichen Bücher. Die Hohen Bibeltitel. Wiederholung des 1. Hauptteils, der geschichtl. Erzählung, Hohen u. l. u. Übersetzung usw.</p> <p>W. Das Reich Gottes im alten Testament im Hinblick an die prophetischen und postilen Bücher. Kein höherer Bibeltitel, aber von Psalmen und Sprüchen aus Jer. Wiederholung der letzten Hauptteile. — Wiederholung der letzten Hauptteile. — Wiederholung der letzten Hauptteile. — Wiederholung der letzten Hauptteile. — Wiederholung der letzten Hauptteile.</p>
Deutsch	<p><b>Bibeltisch 3 Stunden.</b></p> <p>Textliche Erklärung zur Festlegung der Haupt- und Nebenheiten in der Klasse. Welche Aufgaben sind bei der Erklärung zu beachten. Besondere Beispiele aus den verschiedenen Darstellungen über die Erklärung der Bibel. Die Erklärung der Bibel. Die Erklärung der Bibel. Die Erklärung der Bibel.</p>	<p><b>Bibeltisch 3 Stunden.</b></p> <p>Die Erklärung der Bibel. Die Erklärung der Bibel. Die Erklärung der Bibel. Die Erklärung der Bibel. Die Erklärung der Bibel. Die Erklärung der Bibel. Die Erklärung der Bibel. Die Erklärung der Bibel.</p>	<p><b>Bibeltisch 3 Stunden.</b></p> <p>Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Regeln. Hauptregeln der Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Regeln. Hauptregeln der Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Regeln. Hauptregeln der Grammatik.</p>

für das Schuljahr 1906/07.

Quarta	Quinta	Sexta
<p><b>Bibeltisch 2 Stunden.</b></p> <p>Das Reich Gottes im alten Testament im Hinblick an die geschichtlichen Bücher. Die Hohen Bibeltitel. Wiederholung des 1. Hauptteils, der geschichtl. Erzählung, Hohen u. l. u. Übersetzung usw.</p>	<p><b>Bibeltisch 2 Stunden.</b></p> <p>Die Hohen Bibeltitel im alten Testament. Die Hohen Bibeltitel im alten Testament. Die Hohen Bibeltitel im alten Testament. Die Hohen Bibeltitel im alten Testament. Die Hohen Bibeltitel im alten Testament.</p>	<p><b>Bibeltisch 2 Stunden.</b></p> <p>Die Hohen Bibeltitel im alten Testament. Die Hohen Bibeltitel im alten Testament. Die Hohen Bibeltitel im alten Testament. Die Hohen Bibeltitel im alten Testament. Die Hohen Bibeltitel im alten Testament.</p>
<p><b>Bibeltisch 4 Stunden.</b></p> <p>Texte und Gedanken zur Erklärung der Hohen Bibeltitel. Die Hohen Bibeltitel. Die Hohen Bibeltitel. Die Hohen Bibeltitel. Die Hohen Bibeltitel.</p>	<p><b>Bibeltisch 4 Stunden.</b></p> <p>Texte und Gedanken zur Erklärung der Hohen Bibeltitel. Die Hohen Bibeltitel. Die Hohen Bibeltitel. Die Hohen Bibeltitel. Die Hohen Bibeltitel.</p>	<p><b>Bibeltisch 4 Stunden.</b></p> <p>Texte und Gedanken zur Erklärung der Hohen Bibeltitel. Die Hohen Bibeltitel. Die Hohen Bibeltitel. Die Hohen Bibeltitel. Die Hohen Bibeltitel.</p>



Unterrichts- gegenstände	Unter-Sekunda	Unter-Tertia	Ober-Tertia
Fransösisch	<p>Wöchentlich 5 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Syntax der Sätze (Schulgrammatik S. 204-211). Nützliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch B Kap. 5.</p> <p><b>W.</b> Syntax der Eigenstoffe und der Verbsformen. Vergleichsweise mit Verbsformen (Schulgrammatik S. 182-200). Nützliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch B Kap. 5 u. 10.</p> <p>Übend bei jungen Schülern Wiederholungen der Grammatik mit der Syntax. Vorträge 2 Stunden. Sprachübungen, Konversation.</p> <p>Wie 14 Tage 1 Unterrichts- Ganzarbeit: Übersichtlich die Grammatik. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Vorträge auf die Reime. Glossar von Verbsformen.</p> <p>Lehrbücher: Nihil, Schulgrammatik mit Übungsbuch. Vorträge: Hist. H. A. Sorey, Loge de Paris. Hist. H. B. Chérisson, Journal d'un Officier d'Ordonnance. (Veitlagen &amp; Klasing).</p>	<p>Wöchentlich 6 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Infinitiv, Partizipien, Gerundium (Schulgrammatik S. 222-244). Nützliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch B Kap. 5 und 6.</p> <p><b>W.</b> Verb von Nihil mit Verbsformen (Schulgrammatik S. 245-263). Nützliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch B Kap. 7. Vorträge 3 Stunden. Konversation. Sprachübungen. Konversation.</p>	<p>Wöchentlich 6 Stunden.</p> <p><b>S.</b> avoir und être in den zusammengesetzten Zeiten (Schulgrammatik S. 146-148). Elterntage, Nihil in der Infinitiv (S. 184-196). Nützliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch B Kap. 1 u. 2.</p> <p><b>W.</b> Gebrauch der Verben avoir und être (S. 200-222). Übungsbuch B Kap. 8 u. 4. Vorträge 2 Stunden. Konversation. Konversation. Sprachübungen.</p>
Englisch	<p>Wöchentlich 4 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Syntax, Artikel, Substantiv, Adjektiv (Schulgrammatik S. 125-174). Nützliche und schriftliche Übersetzungen aus S. 9-17 und 48-61 des Übungsbuchs.</p> <p><b>W.</b> Pronomen, Verb, die wichtigsten Verbsformen (Schulgrammatik S. 176-204). Nützliche und schriftliche Übersetzungen aus S. 17-24 und 61-64 des Übungsbuchs.</p> <p>Übend bei jungen Schülern Wiederholungen der Grammatik mit der Ob. III.</p> <p>Vorträge 2 Stunden. Konversation. Sprachübungen.</p> <p>Wie 14 Tage 1 Unterrichts- Ganzarbeit: Übersichtlich die Grammatik. Wiederholungen, Konversation, Vorträge von Verbsformen.</p> <p>Lehrbücher: Dübner und Zopf, Grammatik, Schulgrammatik, Übungsbuch. Vorträge: Hist. H. A. Mowley, Lord Obe. Hist. H. B. Nelson, Sketches (Veitlagen &amp; Klasing).</p>	<p>Wöchentlich 4 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Syntax, Verb, Nomen, Adjektiv, Partikel, unregelmäßige Verben, Partizipien, Infinitiv (Schulgrammatik S. 71-101). Nützliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch S. 1-5 und 26-48.</p> <p><b>W.</b> Gerundium, Partizipien, Gebrauch der Verben avoir und être (Schulgrammatik S. 102-124). Nützliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch S. 6-9 und 26-48.</p> <p>Vorträge 2 Stunden. Konversation. Sprachübungen.</p>	<p>Wöchentlich 5 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Übung der Hauptverben. Gerundium: Nihil, Partizipien, Adjektiv, Nomen, Verb, unregelmäßige Verben, Gebrauch der Partikel, Pronomen, Gebrauch der Substantive, unregelmäßige Verben der Konversation, Gerundium, Partizipien.</p> <p>Nützliche und schriftliche Übersetzungen Abschnitt 1-12 des Übungsbuchs.</p> <p><b>W.</b> Gerundium: Pronomen, unregelmäßige Verben, Gebrauch der Partikel, Partizipien und Verbsformen, unregelmäßige Verben. Übersetzungen Abschnitt 13-26 des Übungsbuchs.</p> <p>Sprachübungen.</p> <p>Wie 14 Tage 1 Unterrichts- Ganzarbeit: Übersichtlich die Grammatik. Schriftliche und mündliche Wiederholungen. Vorträge von Verbsformen.</p>

Quarta	Quinta	Sexta
<p>Wöchentlich 6 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Substantiv, Verben auf -er mit unregelmäßigen Stamm, hatr, beurir, béat, préterite mit unregelmäßigen Verben, unregelmäßige Verben auf -er und -re (Grammatik S. 27-108).</p> <p><b>W.</b> Verben auf -ir, Verben auf -er, bestirre Verben (Grammatik S. 109 bis 120). Wiederholungen und Sprachübungen der Konversation.</p> <p><b>S. u. W.</b> Sprachübungen im Hinblick auf die hauptsächlichsten Gründe der Grammatik mit der Konversation zum Grammatik. Übung der Verben in Verbindung mit Pronomen.</p> <p>Wöchentlich die schriftliche Nacharbeit. Ganzarbeit: Übersichtlich die Grammatik.</p> <p>Schriftliche und mündliche Wiederholungen.</p> <p>Vorträge von Verbsformen.</p> <p>Lehrbuch: Nihil, Grammatik.</p>	<p>Wöchentlich 6 Stunden.</p> <p>Das in Sexta Erlernte wird erweitert, namentlich die Formenlehre der Substantive und Verbsformen. Die Negation beim Verb. Das Partizip und die Partizipien. Die Pronomen. Die unregelmäßigen Verbsformen. Die unregelmäßigen Verbsformen. Das Metathesenverbum. Das Substantivverbum. Der Kasuspartikel. Gebrauch der Substantive. Übung mit dem Grammatikbuch Kapitel 1-24.</p> <p>Sprachübungen im Hinblick auf die hauptsächlichsten Gründe der Grammatik.</p> <p>Spracharbeit mit Konversation in Sexta. Erlernen der wichtigsten Verbsformen. Wiederholung: Nihil, Nihil, Grammatik.</p> <p>Schied: Nihil, Grammatik.</p>	<p>Wöchentlich 6 Stunden.</p> <p>Erlernung der Hauptverben in der Zeit der Verbsformen. Erlernung der Hauptverben in der Zeit der Verbsformen. Erlernung der Hauptverben in der Zeit der Verbsformen. Erlernung der Hauptverben in der Zeit der Verbsformen.</p> <p>Schied: Nihil, Grammatik.</p>

Inhaltsverzeichnis	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia
<b>Geschichte</b>	<b>Stündlich 2 Stunden.</b> Deutsche und preussische Geschichte von Kaiserregierungsantritt Friedrich des Dritten bis zum Gegenwart. Die europäischen Geschichte von der Rhein-Urkunde v. 919. Die preussische Geschichte Kaiserin Wilhelmine I. insbesondere in seinen Verhältnis zu Deutschland, das Reich und die Ordnung Preussens, die Verfassungsgesetze, die innere Angelegenheiten Preussens, die Verwaltungs-Verhältnisse Deutschlands 1815, die Verhältnisse zum Österreich der Zeit sowie mit einer großen nationaler Arbeit, die Leben Kaiser Wilhelms I. und die Entwicklung des deutschen Reiches unter dem Gesichtspunkt der Schenkung in der Unter-Sekunda. Den Schlüssel zur die nationalhistorische Geschichte und die Schenkung der betreffenden österreichischer Bevölkerung unter preussischer und nationalhistorischer Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung der Geschichte der Übergänge von der Stellung des Königs, Kaiserin und Arbeiterklasse. Siehe die Literatur und der besonderen historischen Geschichte nach einem Namen der angegebenen Lehrbücher. Siehe, Übersicht wie in U. III.	<b>Stündlich 2 Stunden.</b> Deutsche Geschichte vom Anfang des Mittelalters bis zum Kaiserregierungsantritt Friedrich des Dritten, insbesondere im Zusammenhang mit der Geschichte der preussischen Monarchie, insbesondere in seinen Verhältnis zu Deutschland, das Reich und die Ordnung Preussens, die Verfassungsgesetze, die innere Angelegenheiten Preussens, die Verwaltungs-Verhältnisse Deutschlands 1815, die Verhältnisse zum Österreich der Zeit sowie mit einer großen nationaler Arbeit, die Leben Kaiser Wilhelms I. und die Entwicklung des deutschen Reiches unter dem Gesichtspunkt der Schenkung in der Unter-Sekunda. Den Schlüssel zur die nationalhistorische Geschichte und die Schenkung der betreffenden österreichischer Bevölkerung unter preussischer und nationalhistorischer Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung der Geschichte der Übergänge von der Stellung des Königs, Kaiserin und Arbeiterklasse. Siehe die Literatur und der besonderen historischen Geschichte nach einem Namen der angegebenen Lehrbücher. Siehe, Übersicht wie in U. III.	<b>Stündlich 2 Stunden.</b> Kurzgefasst über die deutsche Kulturgeschichte, kann deutsche Geschichte vom ersten Aufbruch der Deutschen mit den Römern bis zum Anfang des Mittelalters. Von der europäischen Geschichte der germanischen Völker, welche allgemeine Bedeutung haben. Einleitung der Zusammenfassung nach dem Namen. Siehe, Übersicht der Geschichte für Hochschulen.
<b>Geografie</b>	<b>Stündlich 1 Stunde.</b> Einführung der Geografie Grundriss mit Karte des deutschen Reiches. Geografie, Natur, Geografie, u. Geschichte der Welt, Nordpolen, Ostpol, keine Schulgeografie.	<b>Stündlich 2 Stunden.</b> Einführung der Geografie Grundriss, Karte, Ostpol, Natur, Schulgeografie.	<b>Stündlich 2 Stunden.</b> Physikalische und politische Geografie der europäischen Welt, die deutsche Schweiz, Karte, Natur, Ostpol, keine Schulgeografie.
<b>Mathematik</b>	<b>Stündlich 5 Stunden.</b> Einführung, wesentlich der Geometrie und der Algebra von der Ähnlichkeit, Übungen im logarithmischen Rechnen, Quadratische Gleichungen, Wurzeln § 120 - 128, 134, 138. Untersuchungen der Trigonometrie und Anwendung von Logarithmen. Die unendlichen Kettenbruchreihen Folge über Ganzen und Brüche; die endlichen Ketten mit Anwendungen von Funktionen, Überföhen und Stellen, Erklärung zum periodischen Zahlen ständiger Geometrie, Anwendungen der Algebra auf die Geometrie, Kechnungsregeln, Kettenbruch und Folge mit algebraischer Lösung, Erweiterungen auf den ganzen Gebiet der Mathematik, Werke, Elementarmathematik, Schulische Arbeiten: monatlich ein Extempore und ein Exzursus.	<b>Stündlich 5 Stunden.</b> Einführung der Geometrie und der Algebra von der Ähnlichkeit, Übungen im logarithmischen Rechnen, Quadratische Gleichungen, Wurzeln § 120 - 128, 134, 138. Untersuchungen der Trigonometrie und Anwendung von Logarithmen. Die unendlichen Kettenbruchreihen Folge über Ganzen und Brüche; die endlichen Ketten mit Anwendungen von Funktionen, Überföhen und Stellen, Erklärung zum periodischen Zahlen ständiger Geometrie, Anwendungen der Algebra auf die Geometrie, Kechnungsregeln, Kettenbruch und Folge mit algebraischer Lösung, Erweiterungen auf den ganzen Gebiet der Mathematik, Werke, Elementarmathematik, Schulische Arbeiten: monatlich ein Extempore und ein Exzursus.	<b>Stündlich 4 Stunden.</b> Vorbereitung § 20, Geometrie § 20. Die Untersuchungen mit algebraischen Zahlen und verschiedenen Zahlenreihen (Zweifachen) Zusammenhang zwischen arithmetischer, geometrischer Reihen auf sich selbst und dem logaritmischen Rechnen, Reihen, Folge über Ähnlichkeit von Figuren, Anwendung der Arithmetik, Werke, Elementarmathematik, Schulische Arbeiten: monatlich zwei stündliche Exzursus.

	Quarta	Quinta	Sexta
<b>Geschichte</b>	<b>Stündlich 3 Stunden.</b> Überblick über die griechische Geschichte von Troja bis zum Ende Alexander's. Überblick auf die Römerzeit u. über die römische Geschichte von Pompejus bis zum Ende des Augustus in Beziehung zu die römische Kaiserzeit. Von der griechischen Geschichte des Mittelalters über die wichtigsten orientalischen Kulturstellen, insoweit in nicht über in der römischen Geschichte verhandelt sind. Einleitung der Zusammenfassung nach dem Namen. Siehe, Übersicht der Geschichte für Hochschulen.	<b>Stündlich 1 Stunde.</b> Siehe Deutsch.	<b>Stündlich 1 Stunde.</b> Siehe Deutsch.
<b>Geografie</b>	<b>Stündlich 3 Stunden.</b> Physikalische und politische Geografie von Europa unter Berücksichtigung, insbesondere der am die Mittelmeer umgebenen Länder, Übersicht von einzelnen Kartenblätter zu der Weltkarte und in Folge. Siehe, keine Schulgeografie.	<b>Stündlich 2 Stunden.</b> Physikalische und politische Geografie Mittel- und Ost-Europas, insbesondere der am die Mittelmeer umgebenen Länder, Übersicht von einzelnen Kartenblätter zu der Weltkarte und in Folge. Siehe, keine Schulgeografie.	<b>Stündlich 2 Stunden.</b> Grundbegriffe der Physik und der mathematischen Erdkunde, Erklärung zum Verhältnisse der Welt, der Welt und der Karte. Das und astronomische Verhältnisse der Erde und der Welt. Die wichtigsten Quellen und Wege in allen Erdteilen.
<b>Mathematik</b>	<b>Stündlich 6 Stunden.</b> Rechen und Fortschritt § 20. Geometrie § 20. Die Untersuchungen, welche mit arithmetischen Reihen, insbesondere der arithmetischen Reihe, nach dem logarithmischen Rechnen, nach dem logaritmischen Rechnen, nach dem logaritmischen Rechnen, Reihen, Folge über Ähnlichkeit von Figuren, Anwendung der Arithmetik, Werke, Elementarmathematik, Schulische Arbeiten: monatlich ein Extempore und ein Exzursus.	<b>Stündlich 5 Stunden.</b> Einführung der Geometrie und der Algebra von der Ähnlichkeit, Übungen im logarithmischen Rechnen, Quadratische Gleichungen, Wurzeln § 120 - 128, 134, 138. Untersuchungen der Trigonometrie und Anwendung von Logarithmen. Die unendlichen Kettenbruchreihen Folge über Ganzen und Brüche; die endlichen Ketten mit Anwendungen von Funktionen, Überföhen und Stellen, Erklärung zum periodischen Zahlen ständiger Geometrie, Anwendungen der Algebra auf die Geometrie, Kechnungsregeln, Kettenbruch und Folge mit algebraischer Lösung, Erweiterungen auf den ganzen Gebiet der Mathematik, Werke, Elementarmathematik, Schulische Arbeiten: monatlich ein Extempore und ein Exzursus.	<b>Stündlich 5 Stunden.</b> Einführung der Geometrie und der Algebra von der Ähnlichkeit, Übungen im logarithmischen Rechnen, Quadratische Gleichungen, Wurzeln § 120 - 128, 134, 138. Untersuchungen der Trigonometrie und Anwendung von Logarithmen. Die unendlichen Kettenbruchreihen Folge über Ganzen und Brüche; die endlichen Ketten mit Anwendungen von Funktionen, Überföhen und Stellen, Erklärung zum periodischen Zahlen ständiger Geometrie, Anwendungen der Algebra auf die Geometrie, Kechnungsregeln, Kettenbruch und Folge mit algebraischer Lösung, Erweiterungen auf den ganzen Gebiet der Mathematik, Werke, Elementarmathematik, Schulische Arbeiten: monatlich ein Extempore und ein Exzursus.

Mittelschul- zugehörigkeit	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia
<b>Physik.</b>	<p>Wöchentlich 2 Stunden.</p> <p>Wiederholung bei Verlaus der Ober-Tertia. Das Schmelzen aus der Schmelze und das Schmelzen aus der Schmelze.</p> <p>Handarbeit: Wiederholung bei Schmelzen.</p> <p>Kleine schriftliche Hausaufgaben in der Klasse.</p> <p>Behandlung wie in Ch. III.</p>	<p>Wöchentlich 2 Stunden.</p> <p>Experimentalphysik: die wichtigsten Sätze der Mechanik und der Wärmelehre.</p> <p>Handarbeit: Wiederholung bei Schmelzen.</p> <p>Kleine schriftliche Hausaufgaben in der Klasse.</p> <p>Wiederholung bei Schmelzen.</p>	
<b>Chemie und Mineralogie.</b>	<p>Wöchentlich 2 Stunden.</p> <p>Experimentalkunde: der chemische Versuch, die wichtigsten Elemente und ihre Verbindungen; aber insbesondere auf Physik, Chemie, Erdkunde u. s. w. Die wichtigsten chemischen Vorgänge. In Verbindung mit der Chemie die wichtigsten Mineralien und die Elemente der Kristallographie.</p> <p>Kleine schriftliche Hausaufgaben in der Klasse.</p>		
<b>Naturgeschichte</b>	<p>Wöchentlich 2 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Kryptogamen, auch solche, welche Spermatozoiden sind. Die Hauptformen aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen.</p> <p><b>W.</b> Aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. Organbeschreibungen. Vergleichende Übersicht über das Tierreich. Kleine schriftliche Hausaufgaben in der Klasse.</p> <p>Behandlung wie in VIII.</p>	<p>Wöchentlich 2 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Beschreibung tierischer Pflanzenformen aus dem Reiche der Dipteren, besonders Betrachtung von bekannten oder wichtigen Familien derselben. Wiederholung und Ergänzung der Anatomie, Organologie und Zoologie. Wöchentliche Hausaufgaben über wichtige zoologische Kulturpflanzen und über die zoologische Beschreibung der Pflanzen.</p> <p><b>W.</b> Der Kreis der Wirbeltiere, insbesondere die Lurche, Fische, Säugetiere und Vögel, im Hinblick auf die zoologischen Zusammenhänge. Was den Kreis der wirbellosen Tiere. Übersicht über das Tierreich derselben. Wiederholung bei Schmelzen der Wirbeltiere.</p> <p>Behandlung wie in VIII.</p> <p>Kleine schriftliche Hausaufgaben in der Klasse.</p>	<p>Wöchentlich 2 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Wiederholung und Erweiterung bei bekannten Reptilien der verschiedenen Klassen. Übersicht bei Schmelzen der Reptilien der verschiedenen Systeme der Wirbeltiere.</p> <p><b>W.</b> Die Reptilien im zoologischen System. Die Reptilien.</p> <p>Die Reptilien I. und II. der Reptilien, Zoologie.</p>

	Quarta	Quinta	Sexta
	<p>Wöchentlich 2 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Besondere Behandlung von Reptilien. Beschreibung der Reptilien der verschiedenen Klassen. Übersicht bei Schmelzen der Reptilien der verschiedenen Systeme der Wirbeltiere.</p> <p><b>W.</b> Wiederholung und Erweiterung bei Reptilien der verschiedenen Klassen. Übersicht bei Schmelzen der Reptilien der verschiedenen Systeme der Wirbeltiere.</p>	<p>Wöchentlich 2 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Beschreibung und Vergleichung von Reptilien der verschiedenen Klassen. Übersicht bei Schmelzen der Reptilien der verschiedenen Systeme der Wirbeltiere.</p> <p><b>W.</b> Besondere Behandlung von Reptilien der verschiedenen Klassen. Übersicht bei Schmelzen der Reptilien der verschiedenen Systeme der Wirbeltiere.</p>	<p>Wöchentlich 2 Stunden.</p> <p><b>S.</b> Beschreibung von Reptilien der verschiedenen Klassen. Übersicht bei Schmelzen der Reptilien der verschiedenen Systeme der Wirbeltiere.</p> <p><b>W.</b> Besondere Behandlung von Reptilien der verschiedenen Klassen. Übersicht bei Schmelzen der Reptilien der verschiedenen Systeme der Wirbeltiere.</p>

Unterrichts-gegenstände	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia
<b>Zeichnen</b>	<b>Wöchentlich 4 Stunden.</b> <p><b>Freihandzeichnen:</b> Zeichnen nach lebendigen Gegenständen (Menschen, Tiere, plastischen Ornamenten, Architektur u. s. w.) mit Hülfsgeräten von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Innenraum und im Freien. Übungen im Zeichnen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Menschen, Objekte, lebenden Pflanzen, archaischen Figuren, Zeichn.) im Stillleben und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.</p> <p><b>Einzelzeichnen:</b> Geometrische Schritte von Polyedern. Ebene Schenkel und Kreislösungen trichterförmiger Flächen. Geometrischer Schnitt trichterförmiger Schalen, des Quaders, der Kugel, der Kugel, der Ebene, der Polyeder und der trichterförmigen Flächen.</p>	<b>Wöchentlich 4 Stunden.</b> <p><b>Schreibzeichnen:</b> Fortsetzung der Übungen der Ober-Tertia, jedoch freie perspektivische Übungen im Zeichnen von Teilen des Lebensraums, der Natur, der Tiere u. s. w. Fortsetzung der Übungen im Zeichnen von Figuren, im Zeichnen und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.</p> <p><b>Einzelzeichnen:</b> Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Bleistift durch Zeichnen von Flächenmessen, Kreislösungen u. s. w. Konstruktion der Ellipse, Hyperbel, Parabel, der Schrauben, der Archimedischen und der Spiralen. Grenz- und Richtungsrichtungen bei Punkten, der geraden, unregelmäßig begrenzten Flächen und der Kugel. Ebene Schritte und Kreislösungen von Polyedern.</p>	<b>Wöchentlich 2 Stunden.</b> <p>Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Menschen, Tiere, Objekte, Natur, etc.) mit Hülfsgeräten von Licht und Schatten. Übungen im Zeichnen von Figuren, im Zeichnen und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.</p>
<b>Schreiben</b>	<b>Wöchentlich 2 Stunden.</b> <p>Für Schüler mit besonderer Geschicklichkeit. Übung der deutschen und lateinischen Schrift nach Epigraphen an der Tafel.</p>		
<b>Wortangabe</b>	<b>Wöchentlich 2 Stunden.</b> <p>Stillschreibende Übersetzung, Wörter, Sätze und festliche Kompositionen, Übersetzung, Sätze, Verse, Dialoge, 2. Art. Sätze, Kompositionen von Schlegel, Teil 4. Wörter</p>		
<b>Zeichnen</b>	<b>Wöchentlich 3 Stunden.</b> <p>Einrichtung von Zeichnungen, Übungen nach lebendigen Gegenständen (Menschen, Tiere, Objekte, Natur, etc.) mit Hülfsgeräten von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Innenraum und im Freien. Übungen im Zeichnen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Menschen, Objekte, lebenden Pflanzen, archaischen Figuren, Zeichn.) im Stillleben und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.</p>	<b>Wöchentlich 3 Stunden.</b> <p>Einrichtung von Zeichnungen, Übungen nach lebendigen Gegenständen (Menschen, Tiere, Objekte, Natur, etc.) mit Hülfsgeräten von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Innenraum und im Freien. Übungen im Zeichnen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Menschen, Objekte, lebenden Pflanzen, archaischen Figuren, Zeichn.) im Stillleben und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.</p>	<b>Wöchentlich 3 Stunden.</b> <p>Einrichtung von Zeichnungen, Übungen nach lebendigen Gegenständen (Menschen, Tiere, Objekte, Natur, etc.) mit Hülfsgeräten von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Innenraum und im Freien. Übungen im Zeichnen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Menschen, Objekte, lebenden Pflanzen, archaischen Figuren, Zeichn.) im Stillleben und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.</p>

Quarta	Quinta	Sexta
<b>Wöchentlich 2 Stunden.</b> <p>Einrichtung der unregelmäßig begrenzten Flächen nach lebendigen Gegenständen (Menschen, Tiere, Objekte, Natur, etc.) mit Hülfsgeräten von Licht und Schatten. Übungen im Zeichnen von Figuren, im Zeichnen und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.</p>	<b>Wöchentlich 2 Stunden.</b> <p>Einrichtung der unregelmäßig begrenzten Flächen nach lebendigen Gegenständen (Menschen, Tiere, Objekte, Natur, etc.) mit Hülfsgeräten von Licht und Schatten. Übungen im Zeichnen von Figuren, im Zeichnen und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.</p>	
<b>Wöchentlich 2 Stunden.</b> <p>S. u. W. Zeichnen eines Raums mit 10 Werten. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Epigraphen an der Tafel nach Übungen im Zeichnen.</p>	<b>Wöchentlich 2 Stunden.</b> <p>S. u. W. Zeichnen eines Raums mit 10 Werten. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Epigraphen an der Tafel nach Übungen im Zeichnen.</p>	<b>Wöchentlich 2 Stunden.</b> <p>S. u. W. Zeichnen eines Raums mit 10 Werten. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Epigraphen an der Tafel nach Übungen im Zeichnen.</p>
<b>Wöchentlich 3 Stunden.</b> <p>Einrichtung und Freilösungen. Zusammengehörige Übersetzungen an und von Ort, nach in Verbindung mit Übersetzungen. Zusammengehörige Übungen mit kurzen u. langen Sätzen (Sätzen) und einfachen mit dem Hülfsgeräten. Teilweise Übungen, Sätze, Fortsetzung der Übersetzungen, Sätze, Teil- und Kompositionen.</p>	<b>Wöchentlich 3 Stunden.</b> <p>Einrichtung und Freilösungen. Zusammengehörige Übersetzungen an und von Ort, nach in Verbindung mit Übersetzungen. Zusammengehörige Übungen mit kurzen u. langen Sätzen (Sätzen) und einfachen mit dem Hülfsgeräten. Teilweise Übungen, Sätze, Fortsetzung der Übersetzungen, Sätze, Teil- und Kompositionen.</p>	<b>Wöchentlich 3 Stunden.</b> <p>Einrichtung und Freilösungen. Zusammengehörige Übersetzungen an und von Ort, nach in Verbindung mit Übersetzungen. Zusammengehörige Übungen mit kurzen u. langen Sätzen (Sätzen) und einfachen mit dem Hülfsgeräten. Teilweise Übungen, Sätze, Fortsetzung der Übersetzungen, Sätze, Teil- und Kompositionen.</p>



## E. Lehrplan der Vorschule 1906|1907.

- 1. Klasse.** **Religion**, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Wiederholung der in Klasse 3 und 2 behandelten Erzählungen, dazu Sündflut, Turmbau zu Babel, Geschichte Josephs, Moses, Josua, Simson, Eli und Samuel, Saul, David, Salomo. Im Winter: Neutestamentliche Geschichten in Auswahl von der Geburt Christi bis zur Himmelfahrt, b) das erste Hauptstück, c) im Anschluß an die Geschichten biblische Sprüche, d) Vaterunser, Gebete und acht Kirchenlieder neu, außerdem einzelne Strophen. Biblische Geschichten für Vorschulen von Böttcher.  
**Deutsch**, wöchentlich 10 Stunden. Besprechen der Lesestücke. Erlernen von Gedichten. Orthographie: Die Dehnung wöchentliche Diktate. Grammatik: Wortlehre, Pluralbildung, starke und schwache Deklination. Adjektiv, Stellung, Flexion und Komparation; Konjugation, das Verb, Hilfsverben; Fürwörter, Zahlwörter, Präpositionen; Satzlehre: der einfache Satz, Subjekt, Prädikat, Objekt. Paulsief, Lesebuch für Septima; Damm und Miendorf, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik, Ausgabe B.  
**Rechnen**, wöchentlich 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der 2. Klasse. Multiplikation und Division, im unbegrenzten Zahlenraume. Einmaleins mit 11, 12, 15, 20, 25, 30. Rechnen mit nicht dezimalen Währungen. Adam, Rechenschüler B, Heft 2. Koch, Aufgaben für das schriftliche Rechnen 4. Heft. Teil 1.  
**Schreiben**, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift, Wörter und Sätze nach Vorschrift des Lehrers und im Takt.  
**Heimatskunde**, wöchentlich 1 Stunde. Potsdam und Umgebung, Provinz Brandenburg, Preußen, Deutschland, die wichtigsten geographischen Vorbegriffe.
- 2. Klasse.** **Religion**, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: alttestamentliche Geschichte von der Schöpfung bis Samuel und Saul; im Winter: neutestamentliche Geschichten von der Geburt Christi bis zur Auferstehung, in Auswahl. b) Im Anschluß an die Geschichten Sprüche. c) Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung. d) Strophen von Kirchenliedern, Gebete.  
**Deutsch**, wöchentlich 8 Stunden. Lesen im Lesebuch von Paulsief, Besprechen der Lesestücke, Erlernen von Gedichten. Orthographie: Wörter mit mehrfacherem Anlaut und Auslaut, Verdoppelung der Konsonanten, Dehnung; wöchentliche Diktate, Grammatik: Artikel, Hauptwort, Deklination, Eigenschaftswort, Komparation, Zahlwort, Fürwort, Zeitwort, drei Hauptzeiten Paulsief, Lesebuch für Oktava.  
**Rechnen**, wöchentlich 4 Stunden. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Unbegrenzter Zahlenraum: Addition und Subtraktion, Multiplikation mit höchstens dreistelligem Multiplikator, Division mit einstelligem Divisor. Einmaleins bis 10 · 10. Adam, Rechenschüler B, Heft 2.  
**Schreiben**, wöchentlich 2 Stunden. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftzeichen; Wörter nach Vorschrift des Lehrers, meist im Takt.  
**Anschauung**, wöchentlich 1 Stunde. Anschauungs- und Sprechübungen an Gruppenbildern von Sträbing.
- 3. Klasse.** **Religion**, wöchentlich 3 Stunden. a) Biblische Geschichte. Im Sommer: Die Schöpfung, Adam und Eva, Sündenfall, Abraham, Isaak, Joseph, Moses. Im Winter: Geburt Jesu bis zur Leidensgeschichte in bestimmter Auswahl. b) Im Anschluß an die biblischen Geschichten Sprüche und Texte der Gebote. c) Kleine Gebete, einige Strophen von Kirchenliedern.  
**Deutsch**, wöchentlich 8 Stunden. Fibel von Miesley und Sübring. Lernen und Lesen der Schreib- und Druckschrift. Einübung der lateinischen Druckschrift und Lesen derselben. Hiermit ist verbunden der Unterricht im Schreiben. Orthographie: Aufschreiben von Wörtern und Sätzen nach Diktat. Abschreib- und Aufschreibübungen. Grammatik: Dingwort, Artikel, Einzahl, Mehrzahl, Eigenschafts-, Tätigkeitswort. Bilden kleiner Sätze.  
**Rechnen**, wöchentlich 6 Stunden. Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion, Zerlegen und Ergänzen. Additionsreihen der Einer als Vorübung zum Einmaleins.  
**Anschauung**, wöchentlich 1 Stunde. Sprechübungen, Schulzimmer, einzelne Naturkörper, der menschliche Körper, Haus- und Spektersche Bilder. Auswendiglernen von Gedichten.
- Gesang, Klasse 1 und 2**, wöchentlich 1 Stunde. Dreiklang, Tonleiter, Choräle und Volkslieder. Rienholz und Lindemann, Viederhain.  
**Turnen, Klasse 1 und 2**, wöchentlich 1 Stunde. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, elementare Gerätheübungen. Spiele.

## F. Religionsunterricht.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterrichte war während des Schuljahres 1906|1907 kein Schüler befreit.

Die katholischen Schüler nahmen an dem für die drei höheren Lehranstalten Potsdams im Viktoria-Gymnasium eingerichteten Religionsunterricht ihrer Konfession teil; ebenso haben daselbst die jüdischen Schüler ihren Religionsunterricht beim Rabbiner Dr. Kaester.

## G. Technischer Unterricht.

### 1. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 511, im Winter 499 Schüler.

Von diesen Schülern waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
a) auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . .	32	29	9	2
b) aus anderen Gründen . . . . .	4	—	—	19
zusammen also von der Gesamtzahl . .	36	29	9	21
von der Gesamtzahl Prozent . .	7%	5%	1,7%	4%

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 29, zur größten 64 Schüler. Die ersten, ebenso die zweiten Vorschulklassen hatten je eine Turnstunde wöchentlich. Eine besondere Vorturnerstunde war nicht eingerichtet; für den Turnunterricht waren demnach wöchentlich insgesamt 36 Stunden für die Realschule und 4 Stunden für die Vorschule angesetzt. Den Unterricht erteilten Professor Knappe, die Lehrer Lange und Scheel, die Vorschullehrer Klement, Beverich.

Die Realschule besitzt keine eigene Turnhalle und keinen eigenen Turnplatz. Der Turnunterricht findet in der städtischen Turnhalle am Bassin statt, bei der auch ein Turnplatz gelegen ist; die Schüler haben von der Schule bis zu derselben einen etwa 7 Minuten langen Weg zurückzulegen. Turnhalle und Turnplatz werden gleichzeitig von dem hiesigen Realgymnasium und den Gemeindefschulen benutzt.

Von den 511 Schülern der Realschule im Sommer 1906 hatten bereits 231 Schüler das Schwimmen früher erlernt, es sind dies 45 Prozent der Gesamtschülerzahl; 62 Schüler nahmen im Sommer 1906 zum ersten Male am Schwimmunterricht teil, es sind dies 12 Prozent; es lernten demnach überhaupt 57 Prozent der Gesamtzahl das Schwimmen.

### 2. Zeichnen.

Der Unterricht ist obligatorisch, im Linearzeichnen — in Ob. III und U. II wöchentlich je 2 Stunden — fakultativ, am letzteren nahmen alle Schüler teil bis auf 7 im Sommer, 12 im Winter.

### 3. Gesang.

In der Sexta nahmen alle Schüler am Gesangunterricht teil, in Quinta alle bis auf 10. Die Schüler der Klassen IV bis U. II bilden den Chor. Dieser zählte 181 Schüler im Sommer; dispensiert waren in Quarta 31, in Untertertia 46, in Obertertia 37, in Untersekunda 16, zusammen 130 Schüler. Im Winter bildeten 161 Schüler den Chor, dispensiert waren in Quarta 45, in Untertertia 43, in Obertertia 25, in Untersekunda 15, zusammen 128 Schüler.

## H. Schriftlich bearbeitete Aufgaben.

Aufgaben der Schlußprüfung für Deutsch und Mathematik.

a. Michaelis 1906. Deutscher Aufsatz: Das Gastmahl zu Pilsen. Mathematische Aufgaben: 1.  $\sqrt{x+34} = 15 - \sqrt{5x-11}$ . 2. Um die Entfernung des Wasserturmes der Artilleriekaserne A vom Ruinenberge R zu ermitteln, ist auf dem Bornstedter Felde eine Stadlinie  $OB = a$  abgesteckt und sind die Winkel  $AOR = \alpha$ ,  $ROB = \beta$ ,  $OBA = \gamma$  und  $ABR = \delta$  gemessen. Wieviel beträgt diese Entfernung?  $a = 765$  m;  $\alpha = 83^\circ 20' 48''$ ;  $\beta = 21^\circ 26' 15''$ ;  $\gamma = 47^\circ 8' 33''$ ;  $\delta = 96^\circ 19' 42''$ . 3. Ein reguläres sechsseitiges Prisma, dessen Höhe gleich dem kleineren Durchmesser des Sechsecks ist, trägt auf den Grundflächen kongruente Pyramiden von derselben Grundfläche und Höhe. Wie groß ist der Rauminhalt des Körpers, und wie groß ist der Rauminhalt eines den Körper umhüllenden Zylinders mit aufsitzenden Kegeln von gleicher Höhe? Sechseckseite  $s = 16$  cm.

b. Ostern 1907. Deutscher Aufsatz U. II A: Das Volk der Schweizer in Schillers Wilhelm Tell. U. II B: Johanna in der Heimat. Mathematische Aufgaben: U. II A: 1. Auf einer Kugel vom Halbmesser  $R$  liegen zwei Parallelkreise in den Winkelentfernungen  $\alpha$  und  $\beta$  vom Äquator. Die Fläche der dazwischen liegenden Zone soll berechnet werden;  $R = 6370286$  m,  $\alpha = 23^\circ 27' 30''$ ,  $\beta = 66^\circ 32' 30''$ . 2. Von einem Viereck  $ABCD$  ist eine Seite  $AB = g$  bekannt nebst den 4 Winkeln, welche die Diagonalen und die beiden anstoßenden Seiten mit ihr bilden:  $\alpha_2, \beta_1, \alpha_1, \beta_2$ .  $CD = x$  ist zu ermitteln. Zahlenbeispiel  $g = 100$  m,  $\alpha_2 = 60^\circ$ ,  $\beta_1 = 90^\circ$ ,  $\alpha_1 = 45^\circ$ ,  $\beta_2 = 60^\circ$ . 3. Ein Dreieck ist zu konstruieren aus dem Verhältnis  $h:t$  der Höhe zur Transversale, die beide von derselben Ecke ausgehen, der Seite  $a$ , worauf sie stehen, und deren Gegenwinkel  $\alpha$ . Beispiel  $h:t = 5:7$ ;  $a = 4$  cm;  $\alpha = 45^\circ$ . — U. II B: 1. Um die Höhe eines Punktes über einer Horizontalebene zu bestimmen, ist in derselben eine gerade Standlinie  $ABC$  abgesteckt und  $AB = a$ ,  $BC = b$  gemessen und an den Punkten  $A, B, C$  sind die Höhenwinkel  $\alpha, \beta, \gamma$  ermittelt. Wie hoch befindet sich der Punkt über der Ebene?  $AB = a = 37,6$  m.  $BC = b = 156,22$  m.  $\alpha = 18^\circ 21'$ ,  $\beta = 22^\circ 39'$ ,  $\gamma = 21^\circ 34'$ . — 2.  $7x^2 - 11xy + 5y^2 = 220$ ;  $6x^2 - 9xy + 4y^2 = 184$ . 3. Auf einem quadratischen Prisma, dessen Höhe doppelt so groß ist als die Grundkanten, sitzen quadratische Pyramiden mit derselben Grundfläche, deren Höhe gleich der Grundkante ist. Ein gerader Kreiskegel von der Höhe des Prismas hat denselben Rauminhalt wie jener Körper; wie groß ist der Radius seines Grundkreises? Die Grundkante des Prismas hat die Länge  $a = 148$  mm.

Deutsche Aufsätze in U. II A: 1. Der Prolog zu Schillers Wallenstein. 2. Ein Soldatenleben nach Schillers Schauspiel Wallensteins Lager. 3. Wallensteins Lager die Exposition zur Trilogie. 4. Die Verflüssigung der Luft. 5. Oktober 1806 und 1906. 6. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. 7. Der Gang der Handlung in Schillers Jungfrau von Orleans. 8. Das Lied des Fischerknaben in Schillers Wilhelm Tell. 9. Ulrich von Rudenz auf Seiten Habsburgs. 10. Prüfungsarbeit.

U. II B: 1. Der brave Mann und Johanna Sebus. Ein Vergleich. 2. Was erfahren wir in den ersten drei Aufzügen über Max Piccolomini? 3. Questenbergs Forderungen und ihre Abfertigung durch Wallenstein. 4. Meine Sommerferien. Ein Brief. 5. Das Gastmahl zu Pilsen. 6. Schuld und Sühne in Schillers „Wallenstein.“ 7. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. 8. Die Vorfabel zu Schillers „Wilhelm Tell.“ 9. Preußens Zusammenbruch in den Jahren 1806 und 1807. 10. Prüfungsarbeit.

## II.

### Mitteilungen

aus den Verfügungen des königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

7. 4. 06. Professor Zellenberg erhält durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 12. 3. 06 den Rang der Räte IV. Klasse.

7. 5. 06. Die Entscheidung über die Anwendung der sogenannten Österreichischen Rechenmethoden wird den einzelnen Schulanstalten überlassen.
16. 6. 06. Die Oberlehrer Dr. Knappe und Scheibe werden zu Professoren ernannt.
11. 8. 06. Dieselben erhalten durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 28. 6. 06 den Rang der Räte IV. Klasse.
22. 1. 07. Das königliche Provinzial-Schulkollegium ist im Prinzip damit einverstanden, daß die Realschule zu Potsdam von Ostern 1907 ab zu einer Oberrealschule ausgebaut und Ostern 1907 die Obersekunda eröffnet wird.
27. 10. 05. Ferienordnung für 1907:

Ferien	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern 1907	Sonnabend, 23. März	Dienstag, 9. April.
Pfingsten 1907	Freitag, 17. Mai	Donnerstag, 23. Mai.
Sommer 1907	Freitag, 5. Juli	Dienstag, 13. August.
Herbst 1907	Sonnabend, 28. September	Dienstag, 8. Oktober.
Weihnachten 1907	Sonnabend, 21. Dezember	Dienstag, 7. Januar 1908.
Ostern 1908	Mittwoch, 8. April	Donnerstag, 23. April 1908.

### III.

## Chronik der Anstalt.

Am Dienstag, 24. April 1906, begann der Unterricht im Schuljahr 1906/07, der Schluß des Schuljahres erfolgt am Sonnabend, den 23. März 1907.

Die Anstalt hatte während des Sommerhalbjahrs 1906 im ganzen 20 Klassen, 14 der Realschule, 6 der Vorschule; während des Winterhalbjahrs 1906/07 im ganzen 21 Klassen, 15 der Realschule, 6 der Vorschule. Von diesen Klassen haben die 3. und 2. Vorschulklassen, ebenso die VI. und V. der Realschule Oster- und Michaeliszöten, die übrigen nur Osterabteilungen. Die Einrichtung von Michaeliszöten wird weiter durchgeführt, sodaß im Schuljahr 1907 die sechs untersten Klassen der Anstalt, d. h. die Vorschule und die VI., V., IV der Realschule Oster- und Michaeliszklassen erhalten werden.

Die Schülerzahl betrug am Anfange des Schuljahres 511 in der Realschule, 149 in der Vorschule, zusammen 660.

Ostern 1906 schied der Oberlehrer Hoppe, um an die Realschule in Blankenese überzutreten, Michaelis 1906 der Hilfslehrer Hermenau aus dem Kollegium der Realschule aus; beiden Herren sagt die Schule Dank für die Dienste, die sie hier geleistet haben. Michaelis 1906 ist in das Kollegium eingetreten der Oberlehrer Werner, bisher an der Oberrealschule zu Hagen i. W. Von Oktober 1906 ab wurde der Kandidat Artur Weinreich zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesen, außerdem wurde der Kandidat Lorenz aus Berlin während des Winterhalbjahrs an der Anstalt beschäftigt, ihm wurde kommissarisch die Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle übertragen. Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 12. 3. 1906 wurde dem Professor Zellenberg der Rang der Räte IV. Klasse verliehen, die Oberlehrer Dr. Knappe und Scheibe wurden am 12. 6. 06 zum Professor ernannt, durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 28. 6. 06 erhielten sie den Rang der Räte IV. Klasse.

Am 25. Mai 1906 trat der Erste Bürgermeister Vosberg sein Amt an; er übernahm den Vorsitz in der Deputation für die höheren Schulen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen gut, ansteckende Krankheiten traten nur in vereinzelten Fällen auf; die Schulversäumnisse der Schüler waren gering. Die Schule beklagt den Tod des

Sextaners Szynikowski, der am 30. August 1906 infolge eines Unglücksfalles seinen Tod fand, ebenso den Tod des Quartaners Willy Lips, der am 23. Juli 1906 starb.

Der Unterricht erlitt vielfach Unterbrechungen: Professor Junke fehlte wegen Krankheit 3 Wochen, Vorschullehrer Maack 3 Wochen, Lehrer Falke 1 Woche und das ganze Vierteljahr Januar — März, außerdem mußte noch in 40 Fällen für Vertretung gesorgt werden, sodaß im ganzen an 168 Tagen Mitglieder des Kollegiums vertreten werden mußten. Wegen großer Hitze mußte der Unterricht an 6 Tagen teilweise ausgesetzt werden.

Am 19. Mai: Schulspaziergang sämtlicher Klassen. 30. Mai, wegen der Frühjahrsparade fällt der Unterricht für einige Stunden des Vormittags aus. 15. Juni, Oberlehrer Drude hält eine Ansprache zum Gedächtnis an Kaiser Friedrich. 19. Juni, auf Allerhöchsten Befehl erhält die Realschule zur Erinnerung an die silberne Hochzeit des Kaiserpaares ein Bild mit eigenhändiger Unterschrift des Kaisers. 4. Juli, Geburt des Prinzen, Sohnes des Kronprinzen, der Unterricht fällt von 11 Uhr ab aus. 1. September, Feier des Sedanfestes, die Schüler machen mit ihren Klassenlehrern Ausflüge. 25. September, Schulfeier zur Entlassung der Schüler, die die Schlußprüfung bestanden haben. 18. Oktober, Oberlehrer Voedeker hält eine Ansprache zum Gedächtnis an Kaiser Friedrich. 31. Oktober, Feier des Reformationsfestes, die Ansprache hält der Oberlehrer Voedeker. 24. November, sogenanntes Jugendkonzert, für die Schüler veranstaltet, eine große Zahl der Schüler der Realschule nimmt teil. 10. Dezember, die Theatergesellschaft des Herrn Roubaud aus Paris führt L'Avare von Molière auf, die Schüler der oberen Klassen nehmen teil. 25. Januar und 5. Februar, wegen der Reichstagswahl und der Stichwahl muß im Schulgebäude Gardesducorspsstraße der Unterricht ausfallen, die Klassen im Hauptgebäude haben Unterricht. 26. Januar, Feier des Geburtstages des Kaisers, die Festrede hält Professor Fellenberg. 5. Februar, die Schüler erhalten nachmittags frei zum Schlittschuhlaufen. 8. März, Oberlehrer Lehmborg besucht mit Ob. III in Berlin das Verkehrsmuseum, das zoologische Museum der Landwirtschaftlichen Hochschule. 12. März, Feier zum Gedächtnis von Paul Gerhardt, die Ansprache hält Oberlehrer Drude. 15. März, Professor Knape besucht mit Ob. III Aquarium und Museen in Berlin.

IV.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1906 | 1907.

	Realschule														Vorschule								
	Unt. II		Ob. III		Unt. III		IV		V		VI		Sa.	1		2		3		Sa.			
	A	B	A	B	A	B	A	B	C	A	B	M		A	B	O	M	O	M				
1. Bestand am 1. Februar 1906 . . . . .	20	24	26	26	39	36	45	43	—	36	37	38	43	44	20	477	52	49	31	31	30	11	204
2. Abgang im Februar-März 1906 . . . . .	12	17	2	2	2	6	1	7	—	4	1	—	3	2	1	60	11	7	1	—	1	2	22
3. Zugang Ostern 1906 a. durch Veretzung b. durch Aufnahme . . . . .	20	15	28	24	32	34	28	32	33	32	34	—	38	34	—	384	29	26	28	—	—	—	83
4. Bestand am Anfang d. Schuljahrs 1906/07 . . . . .	1	—	—	1	1	2	—	—	1	1	2	—	4	9	—	22	16	7	4	—	23	—	40
5. Zugang im Sommer 1906 . . . . .	21	30	36	30	42	42	40	34	34	41	41	—	47	48	25	511	39	39	38	—	23	10	149
6. Abgang im Sommer 1906 . . . . .	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	5	2	—	3	—	2	—	7
7. Zugang Oktober 1906 a. durch Veretzung b. durch Aufnahme . . . . .	—	13	1	1	2	2	3	1	1	—	1	—	3	2	—	30	3	3	4	—	—	1	11
8. Bestand im Oktober 1906 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	9	—	—	—	29
9. Bestand im Oktober 1906 . . . . .	22	17	35	29	40	40	38	35	34	37	38	27	39	38	26	495	38	36	38	11	23	22	168
10. Zugang im Winter 1906/07 . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	5	—	2	2	—	2	—	6
11. Abgang im Winter 1906/07 . . . . .	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	1	1	3
12. Bestand am 1. Februar 1907 . . . . .	22	17	35	28	39	40	38	35	34	39	38	28	39	38	27	497	38	38	39	11	24	21	171
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	16,6	16,7	15,2	15,4	14,4	14,3	13,5	13,2	13,2	12,1	12,3	11,9	10,8	11,4	11	9,8	9,8	8,4	7,8	7,2	6,6		

Die Klassen A B C sind Parallel-Abteilungen des Ostercötus. Die Klassen VC und Vorsch. 2B sind Oktober 1906 in Michaeliscötten umgewandelt worden; sie sind nunmehr als VM und 2M in der Tabelle aufgeführt.

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler 1906|1907.

	Realschule							Vorschule						
	ev.	kath.	diffid.	jüd.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer	ev.	kath.	diffid.	jüd.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommers 1906 . . . . .	488	20	—	3	354	157	—	140	9	—	—	133	16	—
2. Am Anfang des Winters 1906/07 . . . . .	467	22	3	3	351	143	1	154	13	1	—	147	21	—
3. Am 1. Februar 1907 . . . . .														

## C. Die Schlußprüfung.

a. Michaelis 1906. Prüfung am 21. September unter dem Vorsitz des Direktors.

Nr.	Die Schlußprüfung bestanden	Tag der Geburt	Religion	Wohnort	Stand des Vaters	Jahre in der		Erwählter Beruf
						Schule	Unt. II	
1	Emil Heckler	26. 2. 91	ev.	Potsdam	Kaufmann	6½	1½	Kaufmann
2	Georg Mürau	12. 8. 88	ev.	Werder	Fabrikbesitzer	4¾	1½	Kaufmann
3	Willi Neuenhof	25. 8. 87	ev.	Potsdam	Brauer	8½	1½	Beamter
4	Bruno Pflüß	10. 12. 89	ev.	Potsdam	Hofkünstler	7½	1½	Beamter
5	Rudolf Pridat	17. 5. 90	ev.	Potsdam	Mechaniker	7½	1½	Techniker
6	Waldemar Reinhardt	3. 5. 91	ev.	Potsdam	Buchhalter	6½	1½	Techniker
7	Johannes Rieß	29. 11. 89	ev.	Bornim	Landwirt	6½	1½	Landwirt
8	Otto Sasse	6. 10. 89	ev.	Bornstedt	Königl. Förster †	7½	1½	Beamter
9	Waldemar Stachel	11. 4. 90	ev.	Neu-Jahrsland	Ghauffeaaufseher	7½	1½	Beamter
10	Walter Staub	24. 10. 89	ev.	Potsdam	Mechaniker	7½	1½	Beamter
11	Friedrich Stephan	23. 7. 89	ev.	Potsdam	Polizeisekretär a. D.	6½	1½	Beamter

b. Ostern 1907. Prüfung am 15. und 16. März 1907 unter dem Vorsitz des Direktors.

Nr.	Die Schlußprüfung bestanden	Tag der Geburt	Religion	Wohnort	Stand des Vaters	Jahre in der		Erwählter Beruf
						Schule	Unt. II	
1	Eduard Baumann	19. 1. 91	ev.	Potsdam	Hauseigentümer	6	1	Ingenieur
2	Fritz Bolonne	11. 1. 90	ev.	Potsdam	Bauvorsteher	4	1	Oberrealschule
3	Fritz Bries	19. 1. 90	ev.	Brielow b. Brandenburg. a. S.	Fabrikbesitzer	2	1	Oberrealschule
4	Franz Bülow	11. 10. 90	ev.	Potsdam	Apothekenbesitzer †	1	1	Oberrealschule
5	Johannes Dombrowski	31. 10. 88	kath.	Potsdam	Kgl. Kutscher	7	1	Marine-Ingenieur
6	Bruno Dübner	20. 10. 90	ev.	Potsdam	Schlosser	6	1	Oberrealschule
7	Fritz Euen	6. 5. 89	ev.	Neß (Nithavelland)	Gutsbesitzer	6	1	Landwirt
8	Friedrich Herrmann	24. 8. 90	ev.	Potsdam	Kgl. Katasterzeichner	4	1	Oberrealschule
9	Willi Jahn	2. 8. 91	ev.	Potsdam	Werfführer	6	1	Oberrealschule
10	Fritz Krause	4. 5. 91	ev.	Potsdam	Bäckermeister	7	1	Oberrealschule
11	Walter Kühnlein	11. 6. 92	ev.	Potsdam	Kaufmann	6	1	Oberrealschule
12	Max Mürtens	22. 4. 91	ev.	Potsdam	Kgl. Vorreiter	4	1	Beamter
13	Fritz Meßner	23. 6. 92	ev.	Bornim	Landwirt	6	1	Beamter
14	Max Mierke	29. 10. 90	ev.	Potsdam	Malermmeister	6	1	Marine
15	Berthold Schorisch	1. 7. 90	ev.	Potsdam	Geschäftsführer	7	1	Oberrealschule
16	Theodor Seyka	1. 8. 90	kath.	Potsdam	Betriebsleiter	5	1	Oberrealschule
17	Heinrich Schreydar	8. 6. 87	kath.	Potsdam	Reutmeister	1¼	1	Beamter
18	Gerhard Will	6. 4. 91	ev.	Potsdam	Kalkulator †	7	1	Oberrealschule
19	Karl Abel	24. 9. 92	ev.	Werder a. S.	Photograph	1¼	1	Kaufmann
20	Fritz Ballmüller	26. 1. 90	ev.	Potsdam	Büreausassistent	8	1	Beamter
21	Alwin Becker	3. 11. 91	ev.	Potsdam	Oberpostschaffner	6	1	Beamter
22	Wilhelm Fenerstaf	8. 12. 89	ev.	Munsdorf, Kr. Teltow	Lehrer	5	1	Beamter
23	Fritz Gramm	12. 10. 89	ev.	Potsdam	Postsekretär	6	1	Baufbeamter
24	Paul Hansbrand	20. 3. 87	ev.	Potsdam	Lehrer	9	2	Beamter
25	Gustav Horn	20. 9. 90	ev.	Potsdam	Maurermeister	2¾	1	Oberrealschule
26	Wilhelm Hübler	2. 2. 90	ev.	Wamsee	Babusitzschaffner	7	1	Beamter
27	Richard Kiebusch	6. 9. 91	ev.	Wamsee	Bäckermeister †	5	1	Oberrealschule
28	Fritz Klungenberg	16. 6. 92	ev.	Neuenhof	Gärtnereibesitzer	6	1	Oberrealschule
29	Hans Knöppler	22. 1. 92	ev.	Potsdam	Kaufmann	6	1	Oberrealschule
30	Gustav Mertens	26. 12. 89	ev.	Potsdam	Kgl. Steueraufseher	6	1	Beamter
31	Alfred Sauer	4. 12. 90	ev.	Potsdam	Kanzleirat	7	1	Oberrealschule
32	Karl Wagener	1. 12. 88	ev.	Potsdam	Magistratssekretär †	8	2	Beamter
33	Ernst Bergner	13. 9. 91	ev.	Grossen a. Dder	Wasserbauwart	6	1	Beamter
34	Walter Bernicke	10. 5. 90	ev.	Beelitz	Getreidehändler	3	1	Oberrealschule

V.

## Sammlungen und Lehrmittel.

### 1. Die wissenschaftliche Bibliothek. (Bibliothekar: Professor Dr. Marbach.)

Durch Ankauf wurden erworben:

Jahrgang 1905 der folgenden Zeitschriften: Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Literarisches Zentralblatt; Monatschrift für höhere Schulen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Ergänzungsheft 22 zu demselben; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Physikalische Zeitschrift.

Die Fortsetzung folgender Werke: Thomé-Migula, Flora, Kryptogamen VI; — Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulen erschienenen Abhandlungen 05; — Grimm, Deutsches Wörterbuch; — Das Tierreich, herausgegeben v. Gilhard Schulze; — Marshall, Tiere der Erde; — Statistisches Jahrbuch für das deutsche Reich; — Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften; — Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen; — Jahresbericht über das höhere Schulwesen von Kethwisch; — Hohenzollernjahrbuch. Ferner: Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen, herausgegeben von Goldschneider usw. — Generalstabswerk über den Feldzug 1870/71; — Wiese, Vorträge; — Ufflas, herausgegeben v. Heyne; — Überweg, Geschichte der Philosophie; — Schrader, Erziehungslehre; — Herzberg, Geschichte Griechenlands; — Genealogie des Gesamthauses Hohenzollern; — Geuer, Deutscher Auffsatz; — Meyer, Deutsche Stilistik; — Snyder, Weltbild der Naturwissenschaft; — Lyon, Deutsche Dichter des 19. Jahrhunderts; — Histoire de la Langue française; — Allgemeine deutsche Biographie. —

Geschenke des Herrn Ministers: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1906. — Frobenius, Heideneger des ägyptischen Sudans.

### 2. Schülerbibliothek. (Bibliothekar: Professor Zellenberg.)

Wohlleben, Bilder aus der Zeit der deutschen Hanse; — Rotscheid, Reformation und deutsches Volksleben; — Rogge, Ein einzig Volk. Ein deutsches Volk; — Rogge, Der große Preußenkönig; — Wohlleben, Des deutschen Adlers Flug in fremde Erdteile; — Die Zeit der Karolinger; — Deutsche Kultur unter den sächsischen Kaisern; — Deutsche Kulturbilder aus der Zeit der Kreuzzüge; — Capelle, Die Befreiungskriege 1813/15; — Meyer, Friedrich Ludwig Zahn; — Biedenkapp, Aus Deutschlands Urzeit; — Zingeler, Hohenzollern; — Trinius, Streifzüge durchs Thüringer Land; — Ehlers, Samoa, die Perle der Südsee; — Dove, Südwestafrika; — Nauticus, Jahrg. 1906, Rheinische Hausbücherei B. 1—13; — Niedurny, Unser Kronprinz; — Knötel, Die eiserne Zeit vor 100 Jahren; — Newcomb-Engelmann, Populäre Astronomie; — Das neue Universum B. 27; — Das große Weltpanorama 1906; — Dose, Der Held von Wittenberg und Worms; — Klaußmann, Schlagende Wetter; — Henningsen, Aus fernen Zonen; — Neuer deutscher Jugendfreund, B. 61; — Pistorius: Aus den Unglückstagen von 1806. — Frenssen: Peter Moors Fahrt nach Südwest; — Himmel und Erde, B. 18.

Geschenkt: Zastrow, Der Leibhufar.

### 3. Physikalische Sammlung. (Direktor.)

Elektrischer Widerstand für die Starkstrom-Elektrizitätsanlage. — Projektionschirm für den Projektionsapparat. — Projektionslampe von Nernst. — Kanalstrahlenröhre, Glühlichtschattenröhre, Rieselzinkröhre. — Apparate für Fluoreszenz. — Glasgitter zum Messen der Lichtwellen. — Wasserzerlegungsapparat nach Hofmann.

Sa

1. Die wissenschaftl

Durch Ankauf wurden erwor  
Zahrgang 1905 der folgende  
Zentralblatt; Monatschrift für hi  
gesamte Unterrichtsverwaltung; C  
naturwissenschaftlichen Unterricht;

Die Fortsetzung folgender  
an den deutschen Schulen erschien  
reich, herausgegeben v. Gilhard  
deutsche Reich; — Encyclopädie d  
— Jahresbericht über das höher  
des deutschen Unterrichts an höhe  
über den Fildzug 1870/71; — P  
der Philosophie; — Schrader,  
Gesamthauses Hohenzollern; —  
bild der Naturwissenschaft; —  
française; — Allgemeine deutsch  
Geschenke des Herrn Mini  
neger des ägyptischen Sudans.

2. Sa

Wohlleben, Bilder aus  
leben; — Rogge, Ein einzig  
leben, Des deutschen Adlers  
unter den sächsischen Kaisern;  
Befreiungskriege 1813/15; —  
— Zingeler, Hohenzollern; —  
der Südsee; — Dove, Südwe  
Niedurny: Unser Kronprinz;  
Populäre Astronomie; — Das  
Held von Wittenberg und We  
Zonen; — Neuer deutscher  
Frenssen: Peter Moors Fahr  
Geschenk: Zastrow, D

Elektrischer Widerstand f  
apparat. — Projektionslampe  
Apparate für Fluorescenz. —  
Hofmann.



ttel.

Professor Dr. Marbach.)

in der neueren Sprachen; Literarisches  
schen Unterricht; Zentralblatt für die  
tschrift für den mathematischen und  
; Physikalische Zeitschrift.  
ogamen Vt; — Jahresverzeichnis der  
Deutsches Wörterbuch; — Das Tier-  
erde; — Statistisches Jahrbuch für das  
statistisches Jahrbuch für höhere Schulen;  
Hohenzollernjahrbuch. Ferner: Handbuch  
Schneider usw. — Generalstabswert  
en v. Heyne; — Überweg, Geschichte  
ichte Griechenlands; — Genealogie des  
Deutsche Stilistik; — Snyder, Welt-  
chunders; — Histoire de la Langue

ispiele 1906. — Frobenius, Heiden-

or Fellenberg.)

heid, Reformation und deutsches Volks-  
Der große Preußenkönig; — Wohl-  
t der Karolinger; — Deutsche Kultur  
zeit der Kreuzzüge; — Capelle, Die  
Biedenkapf, Aus Deutschlands Urzeit;  
er Land; — Ehlers, Samoa, die Perle  
Rheinische Hausbücherei B. 1—13; —  
Jahren; — Newcomb-Engelmann,  
ße Weltpanorama 1906; — Dose, Der  
Wetter; — Henningsen, Aus fernen  
Aus den Unglückstagen von 1806. —  
e, B. 18.

ektor.)

— Projektionschirm für den Projektions-  
limmlichtschattenröhre, Kieselzinföhre. —  
wellen. — Wasserzerlegungsapparat nach



## VI.

### Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Schulgeldebefreiungen. Nach der Schulgeldordnung der Residenzstadt Potsdam können an bedürftige Schüler der Realschule ganze und halbe Freistellen verliehen werden, und zwar a) nach Maßgabe des Schülerbestandes sogenannte Frequenzfreistellen (§ 7), b) nach § 8 aus der Eisenhart'schen Stiftung, c) nach § 10 in Fällen, wo vier und mehr als vier Kinder gleichzeitig hiesige städtische höhere Schulen besuchen. Danach genossen im Sommer 31 Schüler ganze und 32 Schüler halbe Freistellen; im Winter 25 Schüler ganze und 40 Schüler halbe Freistellen; — Gesuche um Schulgeldebefreiungen sind durch Vermittlung des Direktors dem Magistrat schriftlich einzureichen.

2. Aus der Vöffler-Stiftung erhielten 5 Schüler Prämien.

3. Der Schüler-Unterstützungskasse wurden von einigen Vätern unserer Schüler 70 M. überwiesen.

## VII.

### Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Aus einer Verfügung des Herrn Ministers teile ich folgendes mit:

Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei den Anstaltsleitern, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Verufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Die Angehörigen der Schüler wollen sich bei solchen Anträgen eines Vordrucks bedienen, der vom Direktor zur Verfügung gestellt wird.

2. Da der Lehrplan der Schule für die U. II 37 wöchentliche Unterrichtsstunden vorschreibt, die Vorbereitung für die Schlußprüfung noch besondere Anforderungen an die Schüler stellt, so wird es geraten erscheinen, dafür zu sorgen, daß der Konfirmanden-Unterricht mit dem Eintritt in diese Klasse bereits abgeschlossen ist, der Besuch des Konfirmanden-Unterrichts demnach mit dem Eintritt in die U. III beginnt.

3. Das Winterhalbjahr wird Sonnabend, den 23. März geschlossen, Abmeldungen von Schülern müssen spätestens 3 Tage nach dem Schluß erfolgen; wird dies unterlassen, so bleibt die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes für das nächste Vierteljahr bestehen.

4. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April, vormittags 9 Uhr. Neu eintretende Schüler bitte ich möglichst bald bei mir anzumelden, Sprechstunde an allen Schultagen von 11—12 Uhr vormittags. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 8. April, vormittags 9 Uhr statt. Vorzulegen ist bei der Aufnahme die Geburtsurkunde, der Impfschein und evtl. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Potsdam, im März 1907.

Schulz, Direktor.

Verfahren zur Gewinnbestimmung

Das Verfahren zur Gewinnbestimmung ist ein zentraler Bestandteil der betrieblichen Rechnungslegung. Es dient dazu, den Erfolg eines Unternehmens über einen bestimmten Zeitraum zu ermitteln. Die Ermittlung des Gewinns erfolgt durch den Vergleich der Umsatzerlöse mit den Kosten, die für die Erzielung dieser Umsatzerlöse entstanden sind. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kosten nicht nur die materiellen Kosten, sondern auch die immateriellen Kosten, wie zum Beispiel die Abschreibung von Sachanlagen, einbezogen werden müssen. Die Gewinnbestimmung ist ein komplexer Prozess, der eine sorgfältige Dokumentation aller Geschäftsvorfälle erfordert.

Bestimmung des Nettogewinns

Die Bestimmung des Nettogewinns erfolgt in mehreren Schritten. Zunächst wird der Umsatz mit den Umsatzsteuern abgerechnet, um den Nettoumsatz zu ermitteln. Von diesem Nettoumsatz werden die Kosten der verkauften Erzeugnisse (KVE) abgezogen, um den Bruttogewinn zu erhalten. Von dem Bruttogewinn werden die Kosten für den Vertrieb, die Abschreibungen, die Zinsen und die Steuern abgezogen, um den Nettogewinn zu ermitteln. Die Bestimmung des Nettogewinns ist ein wichtiger Bestandteil der Gewinnrechnung und dient der Ermittlung des Erfolgs eines Unternehmens.

199